

AWO Psychiatriezentrum

Vor dem Kaiserdom 10
38154 Königslutter am Elm
<http://www.awo-psychiatriezentrum.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	705
Vollstationäre Fallzahl	7919
Teilstationäre Fallzahl	850
Ambulante Fallzahl	10870
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten • Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	✓
Name des Krankenhausträgers	AWO Niedersachsen gGmbH
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260310562-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Thomas Zauritz

Tel.: 05353 / 90 - 1100

E-Mail: thomas.zauritz@awo-apz.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie Dr. med.

Mohammad-Zoalfikar Hasan

Tel.: 05353 / 90 - 1110

E-Mail: m.z.hasan@awo-apz.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektorin Iris Lauterbach

Tel.: 05353 / 90 - 1130

E-Mail: iris.lauterbach@awo-apz.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsdirektor Klaus Gruhnert

Tel.: 05353 / 90 - 1120

E-Mail: klaus.gruhnert@awo-apz.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Leitung Qualitätsmanagement Monika Hilbert-Jansen

Tel.: 05353 / 90 - 1451

E-Mail: monika.hilbert-jansen@awo-apz.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 1616

Anteil an Fällen: 23,5 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 1274

Anteil an Fällen: 18,5 %

F32: Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode

Anzahl: 1212

Anteil an Fällen: 17,6 %

F20: Schizophrenie

Anzahl: 874

Anteil an Fällen: 12,7 %

F05: Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt

Anzahl: 532

Anteil an Fällen: 7,7 %

F11: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)

Anzahl: 402

Anteil an Fällen: 5,8 %

F60: Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

Anzahl: 301

Anteil an Fällen: 4,4 %

F92: Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens

Anzahl: 184

Anteil an Fällen: 2,7 %

F12: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana

Anzahl: 136

Anteil an Fällen: 2,0 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 134

Anteil an Fällen: 1,9 %

F90: Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht

Anzahl: 57

Anteil an Fällen: 0,8 %

F41: Sonstige Angststörung

Anzahl: 35

Anteil an Fällen: 0,5 %

F45: Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung

Anzahl: 32

Anteil an Fällen: 0,5 %

F94: Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend

Anzahl: 25

Anteil an Fällen: 0,4 %

F40: Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen

Anzahl: 25

Anteil an Fällen: 0,4 %

F25: Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung

Anzahl: 14

Anteil an Fällen: 0,2 %

F93: Störung des Gefühlslebens bei Kindern

Anzahl: 11

Anteil an Fällen: 0,2 %

F31: Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Anzahl: 9

Anteil an Fällen: 0,1 %

F84: Tiefgreifende Entwicklungsstörung

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 0,1 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Sprechstunde für spezielle psychische Krankheiten

Untersuchung, Behandlung, Vorbeugung und Wiedereingliederung psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Besondere apparative Ausstattung

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (Messplatz zur Messung feinsten elektrische Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden)

Ärztliche Qualifikation

Anästhesiologie

Innere Medizin

Intensivmedizin

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Medizinische Informatik

Naturheilverfahren

Neurologie

Notfallmedizin

Physiologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
Psychoanalyse
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Psychotherapie - fachgebunden -
Spezielle Schmerztherapie
Suchtmedizinische Grundversorgung

Pflegerische Qualifikation

Bachelor
Bobath
Casemanagement
Deeskalationstraining
Dekubitusmanagement
Entlassungsmanagement
Gerontopsychiatrie
Hygienebeauftragte in der Pflege
Leitung einer Station / eines Bereiches
Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie
Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneippanwendungen
Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur
Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur
Behandlungsmethode bei körperlichen oder psychischen Krankheiten, bei der in entspannter Situation verschiedene angenehme Sinnesreize gegeben werden - Snoezelen
Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie
Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst
Besondere Formen und Konzepte der Betreuung von Sterbenden, z.B. Hospiz, Trauerbegleitung
Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige
Bewegungsbad und Wassergymnastik
Diät- und Ernährungsberatung
Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining
Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie
Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie
Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage
Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu
Musiktherapie
Pflegekonzept zur Förderung wahrnehmungsbeeinträchtigter, z.B. bewusstloser Menschen - Basale Stimulation
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Schmerztherapie und umfassende Betreuung von Schmerzpatienten
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge, Informationsveranstaltungen
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, z.B. Beratung zur Vorbeugung von Stürzen
Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie
Therapeutisches Reiten
Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback
Wärme- und Kälteanwendungen
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung**

Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Besondere personelle Unterstützung

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	58,78	134,72
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	58,78	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	0,50	
in stationärer Versorgung	58,28	—
▼ davon Fachärzte	24,77	319,70
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	24,77	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,50	
in stationärer Versorgung	24,27	—
Belegärzte	—	—

▼ Pflegekräfte

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	397,26	19,93
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	397,26	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	397,26	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Kinderkrankenpfleger	7,90	1002,41
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,90	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	

in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	7,90	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Altenpfleger	14,25	555,72
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,25	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	14,25	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Pflegeassistenten	10,75	736,65
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,75	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	

in stationärer Versorgung	10,75	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Krankenpflegehelfer	17,35	456,43
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,35	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	17,35	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Medizinische Fachangestellte	6,87	1152,69
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,87	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	6,87	—

ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

	Vollkräfte
▼ Wundversorgungsspezialist	4,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,00
▼ Gymnastik- und Tanzpädagogen	2,28
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,28
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,28
▼ Musiktherapeuten	1,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	1,00
▼ Pädagogen/ Lehrer	5,08
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,08
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—

in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	5,08
▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)	6,87
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,87
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	6,87
▼ Diätassistenten	3,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	3,00
▼ Sozialpädagogen	27,65
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,65
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	27,65
▼ Ergotherapeuten	19,14
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,14
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	19,14
▼ Psychologische Psychotherapeuten	15,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—

in stationärer Versorgung	15,20
▼ Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut	2,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00
▼ Erzieher	8,25
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,25
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	7,25
▼ Diplom-Psychologen	18,05
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,05
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	18,05
▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	1,52
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,52
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	1,00
in stationärer Versorgung	0,52
▼ Heilerziehungspfleger	2,75
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,75

▼ **Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit** 4,34

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 4,34

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 4,34

▼ **Physiotherapeuten** 9,16

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 9,16

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 9,16

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

▼ **Diplom-Psychologen** 18,05

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 18,05

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 18,05

▼ **Psychologische Psychotherapeuten** 15,20

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 15,20

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 15,20

▼ **Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten** 1,52

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 1,52

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung	1,52
▼ Psychotherapeuten in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit	4,34
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,34
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	4,34
▼ Ergotherapeuten	19,14
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,14
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	19,14
▼ Physiotherapeuten	9,16
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,16
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	9,16
▼ Sozialpädagogen	27,65
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,65
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	27,65

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Chefarzt der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Dr. med. Michael Winkler

Tel.: 05353 / 90 - 1324

E-Mail: michael.winkler@awo-apz.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> monatlich
Krankenhaushygieniker	1,00
Hygienebeauftragte Ärzte	6,00
Hygienefachkräfte	1,00
Hygienebeauftragte Pflege	6,00
▼ Hygienemaßnahmen	
Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>
Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter	kein Einsatz von zentralen Venenkathetern
Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	trifft nicht zu
Leitlinie zur Antibiotikatherapie	<input checked="" type="checkbox"/> liegt nicht vor
Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation	keine Durchführung von Operationen
	<input checked="" type="checkbox"/>

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**

Hygienische
Händedesinfektion (vor, ggf.
während und nach dem
Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter
keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/
keimbekämpfende
Behandlung infizierter
Wunden ja

Prüfung der weiteren
Notwendigkeit einer
keimfreien Wundaufgabe ja


Meldung an den Arzt und
Dokumentation bei Verdacht
auf eine Wundinfektion nach
der OP ja


Standard ist durch die
Geschäftsführung,
Arzneimittel- oder
Hygienekommission
autorisiert ja


▼ **Erhebung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene
Erfassung des
Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der
Patienten mit
multiresistenten Keimen
(MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter
bei Auftreten von MRSA zur
Vermeidung der
Erregerverbreitung 

Untersuchung von
Risikopatienten auf MRSA
bei Aufnahme auf
Grundlage der aktuellen 

Empfehlungen des
Robert-Koch-Instituts

Regelmäßige
Mitarbeiterschulungen zum
Umgang mit Patienten mit
MRSA/ MRE/ Noro-Viren



Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leitender Oberarzt Gerontopsychiatrie Dr. med. Peter Zahon
Tel.: 05353 / 901353

E-Mail: peter.zahon@awo-apz.de

Gremium, welches sich
regelmäßig zum Thema
Arzneimitteltherapiesicherheit
austauscht

Arzneimittelkommission

Pharmazeutisches Personal

Apotheker

0

Weiteres pharmazeutisches
Personal

0

Erläuterungen

Das AWO Psychiatriezentrum wird über die Apotheke des Städt.
Klinikums Braunschweig versorgt.

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der
Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter zu AMTS
bezogenen Themen



Spezifisches Infomaterial zur
AMTS verfügbar z. B. für



Chroniker,
Hochrisikoarzneimittel, Kinder

Verwendung standardisierter
Bögen für die
Arzneimittel-Anamnese



Elektronische Hilfe bei
Aufnahme- und
Anamnese-Prozessen (z. B.
Einlesen von Patientendaten)



Beschreibung für einen
optimalen Medikationsprozess
(Anamnese – Verordnung –
Anwendung usw.)



VA III.1.4.4-1 Arzneimittel

Standardisiertes Vorgehen zur
guten Verordnungspraxis



Nutzung einer
Verordnungssoftware (d. h.
strukturierte Eingabe von
Wirkstoff, Form, Dosis usw.)



Bereitstellung eines oder
mehrerer elektronischer
Arzneimittelinformationssysteme



Konzepte zur Sicherstellung
einer fehlerfreien Zubereitung
von Arzneimitteln



Elektronische Unterstützung
der Versorgung von
Patientinnen und Patienten mit
Arzneimitteln



Elektronische Dokumentation
der Verabreichung von
Arzneimitteln



Maßnahmen zur Minimierung
von Medikationsfehlern



Fallbesprechungen

- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
- elektronische Interaktionsprüfung

Maßnahmen zur Sicherstellung
einer lückenlosen
Arzneimitteltherapie nach
Entlassung



Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für
die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des
Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs

- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Risikomanagementbeauftragte Marie-Caroline Hammerer

Tel.: 05353 / 90 - 1369

E-Mail: marie-caroline.hammerer@awo-apz.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



1 Oberarzt, 2 Pflegekräfte, Patientenmanagement, Finanzmanagement quartalsweise

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



VA II.1.11-1 Fehler- und Risikomanagement 3.0 VA II.1.11-2 Risikoidentifizierung und -bewertung 3.0 15.03.2015

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



VA II.4.1-1 Reparaturaufträge, VA II.4.1-2 Wartungsmanagement 01.12.2011

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



VA III.1.2.4-1 Entlassung 11.04.2018

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation



Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen



Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation



Klinisches Notfallmanagement



VA III.1.4-1 Medizinisches Notfallmanagement

	01.06.2016
Schmerzmanagement	✓ Expertenstandard Schmerz 01.06.2017
Sturzprophylaxe	✓ Expertenstandard Sturzprophylaxe 01.11.2012
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓ Standard Dekubitusprophylaxe 01.11.2012
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓ Workflow im Krankenhausinformationssystem 01.06.2016
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Qualitätszirkel 2018 Sonstiges 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet	✓ monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ Hygienemaßnahmen Suizidvermeidung Personennotrufanlage Medikation - Minimierung von Verwechslungsrisiken Medikation - Verbesserung der Dokumentationsqualität Umgang mit aggressiven Patienten (PART-Schulungen)
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 15.01.2012
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	✓ monatlich
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	✓ bei Bedarf

▼ **Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems	—
Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet	—

Ambulanzen

▼ **Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Psychiatrie und Psychotherapie)**

Art der Ambulanz	Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Psychiatrie und Psychotherapie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
▼ Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
▼ Ambulanz im Rahmen von persönlichen Chefarzt-/Facharzttermächtigungen bei besonderen Kompetenzen (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)	
Art der Ambulanz	Ambulanz im Rahmen von persönlichen Chefarzt-/Facharzttermächtigungen bei besonderen Kompetenzen
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
▼ Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Tageskliniken KJP)	
Art der Ambulanz	Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Tageskliniken KJP

Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen • Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend • Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter
-------------------------	---

▼ **Facharztpraxen für Neurologie und Nervenheilkunde, Psychotherapie (Psychiatrie und Psychotherapie)**

Art der Ambulanz	Facharztpraxen für Neurologie und Nervenheilkunde, Psychotherapie
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Psychiatrie und Psychotherapie
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen • Psychotherapie

▼ **Psychiatrische Institutsambulanzen (PIAs) (Tageskliniken Erwachsene)**

Art der Ambulanz	Psychiatrische Institutsambulanzen (PIAs)
Krankenhaus	AWO Psychiatriezentrum
Fachabteilung	Tageskliniken Erwachsene
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen • Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen • Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen • Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
Erläuterungen des Krankenhauses	PIA GF, Campus 7, 38518 Gifhorn, 05371/9381214 - PIA Kö, Vor dem Kaiserdom 10, 38154 Königslutter, 05353/90-1391 - PIA PE, Ilseder Straße 35, 31226 Peine, 05171/294762 - PIA WF, Monplaisir 4, 38304 Wolfenbüttel, 05331/882990 - PIA WOB, Laagbergstraße 24, 38440 Wolfsburg, 05361/298221

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)**



Rechnerisches Ergebnis	2,0
------------------------	-----

	Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	6081
Gezählte Ereignisse (Zähler)	16
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	8,06
95%-Vertrauensbereich	1,22 bis 3,22
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	6081
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,06
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ Dokumentationsraten

DEK: Pflege:
Dekubitusprophylaxe

Fallzahl: 38
Dokumentationsraten: 107,9 %

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Abschiedsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
muslimische Ernährung, vegetarische Ernährung

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Schule im Krankenhaus

Seelsorge

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	51
davon Nachweispflichtige	48
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	48

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>
Schriftliches Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>
Umgang mündliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>

Umgang schriftliche Beschwerden	✓	
Zeitziele für Rückmeldung	✓	
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓	
Patientenbefragungen	✓	
Einweiserbefragungen	✓	
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓	monatlich Geschäftsführer, Ärztlicher Direktor, Pflegedirektorin, Verwaltungsdirektor, Chefärzte aller Kliniken, Betriebsratsvorsitzende, Leiterin Qualitätsmanagement

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Leitung Qualitätsmanagement Monika Hilbert-Jansen
Tel.: 05353 / 90 - 1451

monika.hilbert-jansen@awo-apz.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Leitung Qualitätsmanagement Monika Hilbert-Jansen
Tel.: 05353 / 90 - 1451

monika.hilbert-jansen@awo-apz.de

Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

Krankenhausseelsorge Pfarrer Erhard Milch
Tel.: 05353 / 90 - 1620

erhard.milch@awo-apz.de

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

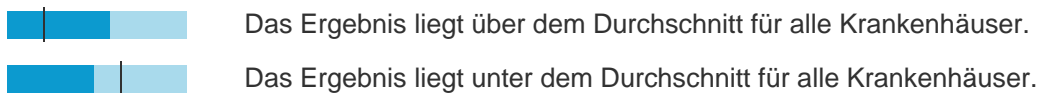
Kinder- und Jugendpsychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Psychosomatik/Psychotherapie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



verfügbar



nicht verfügbar

Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.

Ergebnis qualitativ unauffällig

Ergebnis qualitativ auffällig

Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen

Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)

Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)

Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)

keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 03. Dezember 2020